



## Sie planen eine öffentliche Veranstaltung. Was ist dafür wichtig?

Im Zusammenhang mit den anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen in Sachsen 2019 planen Sie eine oder mehrere Veranstaltungen.

Klären sie zunächst das Ziel der Veranstaltung.

Wie lässt sich dieses Ziel erreichen? (Frage nach dem Format: Podiumsdiskussion mit Expert\*innen/mit Kandidat\*innen, Lesung, Theaterstück, etc.)

Wen wollen Sie erreichen (Zielgruppe/n)? Haben Sie die Perspektive Betroffener rassistischer und neonazistischer Gewalt im Blick?

Wer moderiert? Ist zusätzlich ein/e Expert\*in sinnvoll, um auf eine mögliche Wortergreifung zu reagieren?

Wer kann Sie unterstützen (Mitveranstalter\*innen) und beraten?

Klären Sie das Hausrecht.

Denken Sie an ein Sicherheitskonzept (Informationen an die Polizei, Eingangsbereich, Ausschlussklausel). Klären Sie, wer die Erwartungen (Respektvoller Umgang etc.) zu Beginn der Veranstaltung kommuniziert.

### Ausschlussklausel

#### Respektvoller Umgang bei Veranstaltungen

**Der Veranstalter (oder konkret benennen) legt großen Wert darauf, dass seine Veranstaltungen in einer respektvollen Atmosphäre stattfinden können. Wir wünschen uns engagierte Auseinandersetzungen in der Sache, in denen mit Argumenten, aber ohne Polemik diskutiert wird. Als Veranstalter behalten wir es uns im Rahmen des Hausrechts vor, Personen den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die einer Szene mit vergleichbar rechtsextremen Anschauungen zuzuordnen sind oder die bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Personen die unsere**

**Veranstaltungen mit entsprechenden Positionen stören, werden von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen.**

**Film-, Foto- und Tonaufnahmen sind nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter gestattet.**

Soll die Veranstaltung dokumentiert werden? Wenn ja durch wen? (siehe Ausschlussklausel)

### **Tipps für Podiumsdiskussionen**

Beantworten Sie sich folgende Fragen:

Wen laden wir ein und warum? Welche Erwartungen haben wir an die Podiumsteilnehmer\*innen?  
Welche Signale möchten wir in die Öffentlichkeit senden?

Sprechen Sie das Prozedere für den Umgang mit rassistischen und/oder rechtspopulistischen Positionen in **Ihrer** Veranstaltung ab.

Besprechen Sie das für und wider einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung von AfD-Vertreter\*innen und treffen Sie eine Entscheidung.

Mögliche Argumente für eine Podiumsdiskussion mit der AfD:

- ✓ AfD sitzt im Sächsischen Landtag und im Bundestag
- ✓ Über 20% der Sachsen haben die Partei gewählt
- ✓ Sie hoffen, dass die anderen Podiumsteilnehmer\*innen die AfD entzaubern
- ✓ Sie möchten sich nicht dem Vorwurf aussetzen, Sie seien undemokratisch

Mögliche Argumente für eine Podiumsdiskussion ohne AfD:

- ✓ Die AfD ist rassistisch und antisozial
- ✓ Ihr Projekt/ihre Initiative würde es bei einer AfD-Regierung nicht mehr geben
- ✓ Die AfD nicht einzuladen, kann zutiefst demokratisch sein, weil sie die migrantische Perspektive hören wollen, weil sie die „Nicht-Sprecher\*innen“ sprechen lassen wollen
- ✓ Ihre Veranstaltung soll in einem diskriminierungsfreien Raum stattfinden
- ✓ Sie wollen der AfD für ihre Positionen keinen Raum/kein Podium bieten
- ✓ Sie wollen für die AfD keine Veranstaltung organisieren

Wenn Sie sich für das Nichteinladen der AfD entschieden haben, machen sie Ihre Gründe zu Beginn der Veranstaltung transparent.

Denken Sie über Alternativen zu Podiumsdiskussionen nach. Sie können zum Beispiel eine Diskussion über Gerechtigkeit, Antirassismus, Migration auch mit Expert\*innen führen.

### **Literaturhinweise:**

„Impulse für den Umgang mit Rechtspopulismus im kirchlichen Raum - <https://bagkr.de/publikationen/>

„Dialog? Dialog! – Reden. Mit wem und in welchem Rahmen?“ - <https://www.kulturbuero-sachsen.de/index.php/kontakte/207-dialog-dialog-reden-mit-wem-und-in-welchem-rahmen.html>